

Michael Staiger & Ben Dammers

Multimodales Lesen

Einblicke in eine Studie zur Bilderbuchrezeption

Die Arbeitsgruppe „Literatur- Bild – Medium“ setzt sich in unterschiedlichen Forschungsprojekten theoretisch und empirisch mit multimodalen Texten und ihrer Rezeption auseinander. Michael Staiger gibt zur Einführung einen Überblick zu Fragestellungen und Teilprojekten dieses Forschungskomplexes. Im Anschluss gibt Ben Dammers exemplarisch Einblick in eines dieser Projekte, indem er Ergebnisse einer Studie zu Blickbewegungen im Bilderbuch präsentiert:

Bilderbuchperipherien – Mediale Räumlichkeit und Blickbewegungen im Bilderbuch

Blickbewegungen setzen Zeit und Raum zueinander in Bezug, indem sie die räumliche Verschiebung der visuellen Aufmerksamkeit im zeitlichen Prozess der Rezeption dokumentieren. Die Auseinandersetzung mit Blickbewegungen innerhalb der Rezeptionsforschung setzt dementsprechend immer auch eine Auseinandersetzung mit der Räumlichkeit des Rezeptionsgegenstandes voraus. In einschlägigen Definitionen des Bilderbuchs wird stets das synergetische Zusammentreten von Schrift und Bild betont (vgl. etwa Sipe 1998, 98f.). Dass dies im Raum geschieht und die räumliche Konfiguration des Bilderbuches essenziell für die semiotische Integration von Bild und Schrift ist, ist noch wenig untersucht.

Die Verräumlichung von Sprache durch Schrift geht über die Übersetzung der zeitlichen Linearität gesprochener Sprache in eine räumliche Linearität hinaus (vgl. Krämer 2012, 81). Schriften beruhen vielmehr auf einer Logik der Zwischenräumlichkeit (vgl. Meletis 2015, 114ff.). Typografien nutzen diese Logik, um Unterscheidungen anzubringen und Texte zu konnotieren. Aus dieser zunächst ikonischen (diagrammatischen) Ebene haben sich durch fortgesetzte Verwendung Formkonventionen entwickelt, die über typografische Dispositive den Buchraum strukturieren (vgl. Wehde 2011, 119). Dies zeigt sich besonders innerhalb der Buchperipherie, da hier ein sehr heterogenes Feld von Textfunktionen zu finden ist. Rahmenelemente sind nur formal trennscharf von anderen Textbereichen zu unterscheiden (vgl. Bunia 2005, 379). Wir erkennen etwa den Titel an Schriftgröße, -auszeichnung und Position. Wir erkennen aber auch ganze Seitenbereiche (z.B. den Haupttitel) an bestimmten schriftbildlichen Konfigurationen.

Im Bilderbuch ist zunehmend die Tendenz zu beobachten, dass die typografisch markierten konventionellen Strukturen des Buches unterlaufen werden (vgl. Dammers 2021). Die erhobenen Blickbewegungsdaten zeigen jedoch, dass die konventionelle Markierung von Text- und Raumfunktionen im Buch durch typografische Dispositive trotz transgressiver Bilder wirksam bleibt und sich sogar auf Bildelemente erstreckt. Denn nicht nur

als für die Rezeption irrelevant markierte Schriftelemente, sondern auch die Bilder in den als Rahmung markierten Bereichen werden deutlich kürzer betrachtet als Elemente aus dem Zentrum des Buches.

Die Ergebnisse der Studie leisten nicht nur einen Beitrag zur weiteren Modellierung multimodaler Leseprozesse, es drängt sich auch eine literaturdidaktische Reflexion zum aktuellen Status multimodaler Literatur im Deutschunterricht und zu didaktischen Potenzialen des Bilderbuchs in der Förderung einer spezifisch literarischen Rezeptionskompetenz auf.

Literatur

- Bunia, Remigius: Die Stimme der Typographie. Überlegungen zu den Begriffen ‚Erzähler‘ und ‚Paratext‘, angestoßen durch die Lebens-Ansichten des Katers Murr von E. T. A. Hoffmann. In: *Poetica* 2005/36, 373-392.
- Dammers, Ben: Der Spielplatz am medialen Rand. Entgrenzung und Paratextualität des Bilderbuchs. In: Christina Bär / Christoph Jantzen / Sascha Wittmer (Hg.): *Vom Bilderbuch aus – zum Bilderbuch hin. Perspektiven auf Gegenstand, Akteur*innen und Unterricht*. Baltmannsweiler 2021, 93–113.
- Krämer, Sybille / Totzke, Rainer: Einleitung. In: Sybille Krämer / Eva Cancik-Kirschbaum / Rainer Totzke (Hg.): *Schriftbildlichkeit. Wahrnehmbarkeit, Materialität und Operativität von Notationen*. Berlin 2012, 13–35.
- Meletis, Dimitrios: *Graphetik. Form und Materialität von Schrift*. Glückstadt 2015.
- Sipe, Lawrence R.: How Picture Books Work: A Semiotically Framed Theory of Text-Picture Relationships. In: *Children’s Literature in Education* 29; 1998/2, 97–108.
- Wehde, Susanne: *Typographische Kultur. Eine zeichentheoretische und kulturgeschichtliche Studie zur Typographie und ihrer Entwicklung*. Berlin / Boston 2011.